

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Montag den 13. Juni 1932 Nummer 136

Solidaritätstag der IAH eine Kampfansage gegen die Papen-Schleicher:

Das Proletariat läßt sich nicht niederschlagen

Appell des Genossen Frik Selbmann: Formiert die Reihen zur Antifaschistischen Aktion!

Dresden, 13. Juni 1932

Der in allen Städten und Dörfern am gestrigen Sonntag durchgeführte Solidaritätstag der Internationalen Arbeiterhilfe ist nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen mit Ausnahmungen von Nürnberg ohne nennenswerte Störungen verlaufen. In Nürnberg kam es am Sonnabend nach der Demonstration zu Zusammenstößen mit der Polizei im freien Verlauf der Genossenschaftler durch einen Schlag so schwer verletzt wurde, daß er nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb. In Berlin versammelten sich mehr als 250.000 Werktätige in Sälen und Gartenrestaurants, nachdem der sozialdemokratische Polizeipräsident Geisel die Parteigangendemonstration verboten hatte.

In Dresden marschierten die revolutionären Arbeiter und Arbeiterinnen vom Freiburger Ring aus durch die proletarische Altstadt nach dem Heim der roten Sportler in Leubgau, wo der Führer der sächsischen Kommunistischen Partei, Genosse Frik Selbmann, zu den Versammelten sprach. Die in militärischer Disziplin durchgeführte Demonstration und Kundgebung verlief ohne Zwischenfälle. Nach der Rede des Genossen Selbmann gegen Hunger, Krieg und Faschismus zeichneten sich viele hundert Arbeiter und Arbeiterinnen in die Reihen zur Antifaschistischen Aktion ein.

Hande ist. Geboren im Hilfswort der internationalen Arbeiterhilfe gegen die Hungerkatastrophe in der jungen Sowjetunion 1921, hat sie im Verlauf der letzten 10 Jahre bewiesen, daß überall da, wo Arbeiter in irgendeinem Lande im Streikkampf gegen die Kapitalisten stehen, die Internationale Arbeiterhilfe eingreift und als Frontorganisation des Proletariats die Kämpferinnen unterstützt. Sie hat bewiesen, daß die internationale Solidarität kein leeres Wort ist, sondern lebendig mit den Kämpfen der Arbeiterklasse wächst.

Wir verteidigen die Sowjetunion!

Bei den bevorstehenden Kämpfen wird die Kapitalistenklasse fühlen, was proletarische Solidarität ist. Wenn die deutsche Bourgeoisie den hunderteausenden Arbeitern die Waffen in die Hand geben muß, damit sie ihren Krieg führen sollen, dann werden die Arbeiter wissen, was sie mit diesen Waffen anfangen können. Die Verteidigung ist nicht nur Aufgabe der roten Armee der Sowjetunion, der 3 Millionen bewaffneter Sowjetarbeiter, die ihr Gewicht zu Hause haben, wie ihr den Spanier. Sie ist auch nicht nur die Aufgabe der 6 Millionen mehrheitlich russischen Jungkommunisten, sondern der 100 Millionen Solidarisches Weltproletariat. Die rote Armee steht in Deutschland, in allen kapitalistischen Ländern und wenn der

Die proletarische Solidarität lebt!

Während die Papen-Schleicher-Regierung neue ungeheure Vorstöße aus der immer tieferen Lebensabstufung aller Werktätigen heraushebt, protestieren die Massen gegen den Verrat der auf dem Boden des bankrotten Kapitalismus wachsenden Klassen. Die proletarische Solidarität ist immer unerschütterlich. In dem Augenblick, da die braunen Faschisten durch die Straßen Dresdens schreiten, demonstrieren die sozialdemokratischen Arbeiterklasse gegen den imperialistischen Weltkriege und seine überhöhen Vorbereitungen auch in Deutschland.

Während die Papen-Schleicher-Regierung neue ungeheure Vorstöße aus der immer tieferen Lebensabstufung aller Werktätigen heraushebt, protestieren die Massen gegen den Verrat der auf dem Boden des bankrotten Kapitalismus wachsenden Klassen. Die proletarische Solidarität ist immer unerschütterlich. In dem Augenblick, da die braunen Faschisten durch die Straßen Dresdens schreiten, demonstrieren die sozialdemokratischen Arbeiterklasse gegen den imperialistischen Weltkriege und seine überhöhen Vorbereitungen auch in Deutschland.

Während die Papen-Schleicher-Regierung neue ungeheure Vorstöße aus der immer tieferen Lebensabstufung aller Werktätigen heraushebt, protestieren die Massen gegen den Verrat der auf dem Boden des bankrotten Kapitalismus wachsenden Klassen. Die proletarische Solidarität ist immer unerschütterlich. In dem Augenblick, da die braunen Faschisten durch die Straßen Dresdens schreiten, demonstrieren die sozialdemokratischen Arbeiterklasse gegen den imperialistischen Weltkriege und seine überhöhen Vorbereitungen auch in Deutschland.

Frik Selbmann spricht:

Das war der tiefe Sinn der gestrigen Solidaritätstagen der IAH in Dresden, auf der der Führer der sächsischen Kommunistischen Partei, Genosse Frik Selbmann, mit hürmlicher Begeisterung begrüßt wurde.

Genosse Frik Selbmann, mit hürmlicher Begeisterung begrüßt wurde. Das war der tiefe Sinn der gestrigen Solidaritätstagen der IAH in Dresden, auf der der Führer der sächsischen Kommunistischen Partei, Genosse Frik Selbmann, mit hürmlicher Begeisterung begrüßt wurde.

Der Solidaritätstag 1932 ist ein Kampf gegen Faschismus, Hunger und Krieg. Seine Kundgebungen haben im Zeichen der Verteidigung der sozialistischen Diktatur. In Deutschland ist es die Verteidigung der sozialistischen Diktatur. In Deutschland ist es die Verteidigung der sozialistischen Diktatur. In Deutschland ist es die Verteidigung der sozialistischen Diktatur.

Der Solidaritätstag 1932 ist ein Kampf gegen Faschismus, Hunger und Krieg. Seine Kundgebungen haben im Zeichen der Verteidigung der sozialistischen Diktatur. In Deutschland ist es die Verteidigung der sozialistischen Diktatur. In Deutschland ist es die Verteidigung der sozialistischen Diktatur.

Der Kapitalismus muß abtreten!

Wenn die Arbeitermassen leben, daß der Kapitalismus nicht mehr in der Lage ist, die Massen zu ernähren, dann muß der Staat die Wirtschaft übernehmen durch die Arbeiterklasse wählen. Wenn der Staat die Wirtschaft übernehmen durch die Arbeiterklasse wählen. Wenn der Staat die Wirtschaft übernehmen durch die Arbeiterklasse wählen.

Wenn die Arbeitermassen leben, daß der Kapitalismus nicht mehr in der Lage ist, die Massen zu ernähren, dann muß der Staat die Wirtschaft übernehmen durch die Arbeiterklasse wählen. Wenn der Staat die Wirtschaft übernehmen durch die Arbeiterklasse wählen. Wenn der Staat die Wirtschaft übernehmen durch die Arbeiterklasse wählen.

Und die Vertreter dieser kriegerischen Kapitalisten liegen in der Papen-Schleicher-Regierung, die die Arbeiterklasse niederschlagen will, weil sie zur Kriegführung nicht nur die 200.000 Mann der Faschisten braucht, sondern die Massen der Arbeiterklasse.

Am der Spitze unserer Aufgaben steht daher die Solidarität, die zur praktischen Arbeit werden muß, um die Pläne der faschistischen Bourgeoisie zu vereiteln.

Die IAH hat uns im Verlaufe der 11 Jahre ihrer Existenz gezeigt, was die proletarische praktische Solidarität zu leisten im

Die neuen Notverordnungen werden morgen verkündet:

Gewaltige Steuerlasten und untragbare Abbau-Maßnahmen

Dazu Aufhebung des SW-Verboles . An der geschlossenen Kampffront der Arbeiter muß der neue Hungerkrieg zerschellen

Berlin, 13. Juni (Eig. Draht.)

Die Montagspresse meldet, daß die neuen Notverordnungen der Papen-Schleicher-Regierung soweit fertiggestellt sind, daß sie am Dienstag verkündet werden. Diese Notverordnungen werden alle Belastungen weit übersteigen. Es liegt endgültig fest, daß die Unterhaltungsgröße der Erwerblosen im Durchschnitt um 23 Prozent gekürzt werden. An spruch auf die Unterhaltung besteht in Zukunft nur noch für sechs Wochen. Danach tritt bei jedem Erwerblosen die Bedürftigkeitsprüfung ein.

Die „nationale Regierung“ führt auch die Kriegsbeschädigtenrenten sehr hart. Die Renten werden ebenfalls beträchtlich erhöht, die Erhebung der Bürgersteuer einsteilen und jedes Monate verlängert und außerdem ist die Einführung einer Salzsteuer geplant. Einige Tage später soll dann eine weitere Notverordnung über die Neuordnung der Sozialversicherung erlassen werden, die ebenfalls einen weitgehenden Abbau der sozialen Leistungen vorsieht.

Die Notverordnungen Papens gehen noch weit über die der Brüningregierung hinaus. Während die Brüningregierung durch die neu eingeführte Feldausgleichsteuer 25 Millionen Mark aus den westfälischen Massen herausgeholt wollte, legt die Papenregierung wohl die Feldausgleichsteuer „vollständig“ fallen, erhöht aber die Arbeitssteuer so, daß die neuen Steuerbelastungen der Westfäligen von 225 auf 500 Millionen Mark erhöht werden. Eine weitere ungeheure Verschärfung der Steuerlasten liegt darin, daß für die neue Arbeitssteuer die bisherige Freigrenze aufgehoben wird. Die Einkommen bis zu 125 Mark werden jetzt mit anderhalb Prozent monatlich belastet. Von 125 Mark aufwärts steigt der Satz bis zu sechseinhalb Prozent.

Durch die Aufhebung der Freigrenze und die Art der Besteuerung werden gerade die am leichtesten zu zahlenden Einkommen besonders schwer getroffen. Durch die Kürzung der sozialen Unterhaltungen, sowie die Unterhaltungssteuer, will die Papen-Schleicher-Regierung noch 100 Millionen Mark mehr aus den Westfäligen heraushehlen als es Brüning mit seinen ungeheuren Plänen vor hatte.

Gleichzeitig mit der Verkündung der neuen Massenbelastungen und Hungermaßnahmen gegen das arbeitende Volk soll die Aufhebung des SW-Verboles erfolgen. Das bedeutet, daß bei gleichzeitigen neuen Verbotspunkten gegen die revolutionären

Arbeiterorganisationen, die nationalsozialistischen Frontorganisationen sich wieder frei betätigen und die von ihnen angeführten Gewalttaten völlig legal durchführen können.

So wenig das Diktator-Kabinett Papen-Schleicher nach wenigen Tagen Regierungsstätigkeit seinen offenen reaktionär-sozialistischen Charakter nicht nur in Worten, sondern in der Tat, aber auch hier tritt zu, daß keine Regierung gegen die geschlossene Kampffront des Proletariats aufkommen kann. Auch die Regierung Papens mit allen ihren Maßnahmen ist zum Scheitern verurteilt, wenn ihr das Proletariat geschlossen und einheitlich entgegentritt. An der Arbeiterklasse und nur an ihr liegt es, ob diese gewaltigen Abbaumaßnahmen und unerträglichen Steuerlasten zur Durchführung kommen werden.

Die KPD hat in ihrem Aufruf zur Antifaschistischen Aktion den Weg des Kampfes gegen die Bedrohung der Existenz der Arbeiterklasse und gegen den Faschismus mit seinen marodierenden Parteifreundbanden gewiesen. Diesen Weg jetzt zu beschreiten, ist das Gebot der Stunde. Viele Betriebe, Stempelstellen, Gewerkschaftsorganisationen, sozialdemokratische, freigeistliche und parteilose Arbeiter haben bereits ihre Zustimmung bekundet und die Einheitsfront mit den Kommunisten geschlossen. Noch viel gewaltiger und umfassender muß sich die Bewegung der Antifaschistischen Aktion aus den Betrieben heraus und von den Stempelstellen zum außerparlamentarischen Kampf formieren. Deshalb wiederholen wir heute, was in der Resolution des 1250-Ordnungsausschusses gegen SW-Verbot und Gewerkschaftsorganisationen allen ihren Genossen und Kollegen zurufen:

„Wir können und werden den Faschismus schlagen, wenn wir die rote Einheitsfront schließen und den Generalstreik als Kampfmittel zur Handwendung bringen.“

In diesem Sinne mobilisiert die KPD, Stempelstellen und alle Organisationen der Arbeiterklasse, die Kampffront gegen die Antifaschistische Aktion!

Telegramm

sonntag, den 19. 6. landsonntag für ganzen bezirk . alle organisationsstellen in ihre patenschaften . verkauft restlos alle bestände der ibz und „land- und forstarbeiter“ . nehmt neueste literatur mit . schafft in euren patenschaften stützpunkte und neue ortgruppen! bl land

Francois Boncet — Generalsekretär des französischen Außenministeriums?

Wie die „Völkische Zeitung“ mitteilt, ist als Nachfolger des Herriot ausgeschritten langjähriger Generalsekretär im französischen Außenministerium und Freund Briand, Herriot hat, der französische Botschafter in Berlin, Francoise Boncet, vorgeschlagen.

Francois Boncet wurde viel genannt im Zusammenhang mit den Verhandlungen der Nationalsozialisten mit dem Reich. Bürgerliche Blätter stellten die Behauptung auf, daß die Mitarbeiter in der französischen Botschaft ein- und auswendig die Behauptungen unseres französischen Sonderbates „Humanität“ unüberprüfbar gelassen, daß er über die Weibgardisten und Herausgeber der „Sturmglode“, Tatsachen in Verbindung mit dem Präsidentenmörder Gorgulow hatte. Die mögliche Berufung Francoise Boncets auf den Posten des Generalsekretärs zeigt, daß die „Links“-Regierung Herriot gegen „Rechtsisten“ ebenso gut wie Tardieu zu schätzen weiß.

Tardiens neue Kammerfraktion

Paris, 11. Juni. Der frühere französische Ministerpräsident Tardieu, dessen bisherige Parlamentsfraktion sich gespalten hat und zum Teil für den neuen Ministerpräsidenten Herriot steht, hat eine neue Fraktion in der französischen Kammer gebildet, die sich „Republikanisches Zentrum“ nennt und 20 Mitglieder umfaßt.

Upton Sinclair

ruft zum Antikriegskongreß

In Paris wird gemeldet, daß bei dem internationalen Kongreß der Vorbereitung des Genfer Kongresses ein Brief von Upton Sinclair eingegangen ist, in dem er über die bevorstehende Kriegsgefahr spricht, die Einberufung des Kongresses begrüßt und wörtlich mitteilt:

„Ich telegraphierte Ihnen bereits, daß ich den Ruf zum Kongreß unterzeichne. Ich hoffe, daß die Verhältnisse meine Teilnahme nicht unmöglich machen werden.“

Die Tatsache, daß neben anderen Persönlichkeiten, die den Ruf für die Einberufung des Kongresses schon unterschrieben haben, sich auch Upton Sinclair für die Einberufung des Kongresses äußert und daran teilzunehmen wird, beweist am besten, ein solches Echo die Initiative von Román Kolland und Henri Dunant zur Folge hatte.

Der Ruf, noch breiter muß der Widerhall des Rufes sein, daß der Kongreß sich zu einer möglichst großen Kundgebung um ein neues Kriegsverbot gestalten. Nächst in allen Ländern und Organisationen Stellung.

Englisch-irische Verhandlungen abgebrochen

London, 10. Juni. Die Verhandlungen zwischen Macdonald und dem irischen Ministerpräsidenten De Valera sind ergebnislos geendet worden.

De Valera hat bekanntlich, um nach Übernahme der Macht in Irland und Irland an dem 10. Juni die Forderungen der Mächte nach die Sympathien der Arbeiter vollständig einzubüßen, die Mittel der Aufhebung des Treuwedes für den englischen König zu 100 Millionen Pfund gemacht. Der Abbruch der in dieser Frage durch die irische Regierung geführten Verhandlungen beweist, daß die englischen Regierung geübten Verhandlungen beweislich, es ist, als hätte die englische Imperialismus die Verwirklichung der radikalsten, sozialen und nationalen Freizucht in Irland, die radikalsten durchzuführen.

Weißgardist Ganda — Befehlshaber der Mandchureiarmee gegen die USSR.

Die weißgardistische Konterrevolution der Tschekoslowakei dankt der Sozialdemokratie für die Ablehnung der Ausweisungsanträge der Kommunisten

Besprechungen der tschechischen Reichsblätter haben Dokumente zutage gefördert, die von Weibgardisten in der Tschekoslowakei zwischen dem früheren General Ganda und dem weißgardistischen Botschafter im Jernes Osten jenen General Ganda in Jüdisch der tschechischen Reichsblätter und in die tschechischen Finanzverwaltungsbüro für die Kampfe gegen die Sowjetunion verwickelt.

Aus den von bürgerlichen Blättern der Tschekoslowakei veröffentlichten Dokumenten geht hervor, daß die Regierung der Mandchurei im Jernes Osten dem Jernes General Ganda im März 1933 das Oberkommando der mandchureischen Armee angetragen hat, die er gemeinsam mit den Weibgardisten gegen die Sowjetunion führen soll. Ganda sollte seinerzeit nicht sofort abfahren, weil in der Tschekoslowakei ein Prozeß gegen ihn schwebt, der die ganze

Öffentlichkeit beschäftigt und sein Verschwinden ungeheures Aufsehen erregt hätte.

Es verläutet, daß Ganda jetzt noch dem Ruß nach dem Jernes Osten folgen werden.

Ebenfalls haben die tschechischen Sozialdemokraten den Antrag der kommunistischen Parlamentsfraktion auf Ausweisung des gefährlichen weißgardistischen Geheimbols aus der Tschekoslowakei abgelehnt. Das in Prag erscheinende russische Weibgardistenblatt „Jedinstwo“ veröffentlichte daraufhin in seiner Nummer vom 2. Juni an leitender Stelle eine förmliche Dankfügung an die Regierung, besonders an die sozialdemokratischen Parteien, für die Ablehnung der kommunistischen Anträge auf Ausweisung der Weibgardisten. Die tschechische Kommunistische Partei hat das Proletariat aufgerufen, am liebsten dieser Einheitsfront die Forderung: Sinaus mit den Weibgardisten aus dem Lande! noch härter zu erheben.



Terror gegen die Kriegsveteranen

Washington, 11. Juni. Die Stadt Washington hat verlangt, daß die Kriegsveteranen sofort auf bereitgestellten Schlüsseln die Stadt verlassen. Die Veteranen lehnten das Ultimatum ab und verlangten Barmittel ihrer Forderungen. Daraufhin wurde an alle Staatsgouverneure Forderung gegeben, die immer noch zurückbleibenden Truppe „mit allen Mitteln“ aufzuhalten.

Noch mehr Kavallerie für die Mandchurei

Hungersnot und Bauernrebellion in Japan — Krise im japanischen Kabinett

Tokio, 11. Juni. Unmittelbar nach einem Mobilisierungsbefehl für weitere Kavalleriedivisionen nach der Mandchurei ist eine Erklärung des Kriegsministeriums über die Lage in der Mandchurei erschienen. In der Erklärung wird darauf hingewiesen, daß die ausländischen Truppen, die sich nach ihrer Niederlage im Gebiet des Flußes Sungari und Hutungang zurückgezogen haben, insgesamt eine Stärke von fünf Brigaden hätten. Auch in den übrigen Bezirken seien noch wie vor Partisanenabteilungen vorhanden, „die aus Banditen beständen.“ Das Kriegsministerium erklärt, daß die mandchurische Regierung mit diesen Unruhmächtigkeiten ohne Unterstützung japanischer Truppen nicht fertig werden könne. „Dieser besondere Charakter der Kampflage in der Mandchurei“, so heißt es weiter in der Erklärung des Kriegsministeriums, „mache die Abwendung weiterer Divisionen und eine Reorganisation der Avantgarde-Armee notwendig.“

Tokio, 10. Juni. Die Presse meldet Nachrichten über die schwierige Lage der Landwirtschaft und über die steigende Unzufriedenheit unter den Bauern in Japan, besonders in seinen nördlichen Bezirken, wo Tauwede von Bauernfamilien direkt vom Hungertode bedroht sind, große Unzufriedenheit. Die Zeitungen melden, daß das Kriegsministerium Japan durch diese Lage besonders beunruhigt wurde, da es den Einfluß dieser wachsenden Unzufriedenheit auf die Stimmungen der Soldaten befürchtet, von denen 82 Prozent aus der Landwirtschaft stammen. Die Mehrzahl der Soldaten der japanischen Armee, die in der Mandchurei steht, legt sich aus Bauern der Bezirke Hokkai, Nagano, Toji, Ibaraki und anderen Gegenden zusammen, die besonders von der Mangelnot betroffen sind.

In der japanischen Regierung bestehen partei Meinungsverschiedenheiten sowohl über die Bekämpfung der Wirtschaftskrise wie auch über die weitere Politik in der Mandchurei.

Arbeitsdienstpflicht nach deutschem Muster in Oesterreich

Wien, 9. Juni. Der Ministerrat beschloß sich mit der Festsetzung des Notbudgets, Abzüge von 100 Millionen Schilling und Erhöhung der staatlichen Einnahmen. Es ist eine Steuer für alle Beschäftigten ohne Unterschied des Beschäftigungsgrades und andererseits eine höhere Warenumsatzsteuer, also ebenfalls eine Klassensteuer, vorgelesen. Dazu soll noch eine Erhöhung des Kaffee- und Teezölles kommen. Ferner wurde ein Gesetz beschlossen, das die Einführung der beruflichen „Freiwilligen“ Arbeitsdienstpflicht nach deutschem Muster vorsieht. Man will den Arbeitern eine tageliche Entschädigung von zwei Schilling ausahlen. Die Arbeiter würden also hier bedeutend weniger als die Erwerbslosenunterstützung betragen, erhalten. Der Beschluß soll in nächster Zeit dem Nationalrat eingebracht werden.

Wien, 9. Juni. In der reformistischen Hochburg Österreichs des Kohlenreviers Borinage sind die Verhandlungen über die Kohlengruben in den Streik gegen den geplanten Lohnabbau getreten. Wie immer, sind die reformistischen Führer dabei, die Ausweitung der Bewegung zu verhindern, um sie um so sicherer abzumürgen.

Frauen führen Krieg

von Emma P. Donaberg

Copyright by „Rote Fahne“, Berlin, 1933.
12. Fortsetzung.
Jugendmenschen — wiederum ein „Erderrutschen“, wie das politische Schicksal — hatten sich zusammengefunden. Nicht nur in Köln, auch ein Berliner und Frankfurter waren dabei.

Was war besonders erregt über einen Bericht der Königin, dass eine Verlammlung der Zentrumsparlei in der Reichshauptstadt, „habt ihr gesehen, was die von uns verurteilt“, trat er und schlug mit der Hand wie wild auf die Zeitung. „Hier steht: Um bei der Herstellung und Sicherung geordneter Verhältnisse in Köln und dem Wiederaufbau des Wirtschaftslebens die Mitwirkung möglichst aller Bevölkerungsteile zu sichern, erachtet die Verlammlung die Umbildung der Arbeiter- und Soldatenräte zu einem Ordnungsausschuss der Stadt Köln für dringend erforderlich. Die Verlammlung bittet den Oberbürgermeister, diese Umbildung baldigst in die Wege zu leiten und die Mitwirkung von Vertretern der Industrie, des Handels, Handwerks, der gewerkschaftlichen Organisationen, der Arbeiter und Angestellten sowie der politischen Parteien sichern zu wollen. Es ist zu hoffen, daß sich die Angehörigen aller Parteien möglichst zahlreich dem Vortrage der Zentrumsparlei anschließen, damit das gesamte Bürgerium in entschlossenem Gemeinfinn sich den Aufgaben seiner Zeit würdig erweist.“

„Ordnungsausschuss“, wiederholte Wils während der Mitwirkung der Unternehmung und der politischen Parteien, womöglich auch der Monarchisten, was? Zum Reagen des?

„Ja, was heißt überhaupt“, warf Fritz dozwischen, die Verlammlung bittet den Oberbürgermeister die Umbildung des Arbeiter- und Soldatenrates in die Wege zu leiten? Befiehlt ihr das? So eine Frechheit! Was hat der Oberbürgermeister an dem Arbeiter- und Soldatenrat umzubilden? Was hat der dabei zu tun?“

„Reider ist er nicht ausgeschaltet“, sagte Paul.
„Na ja, dann muß er aber doch froh sein, daß er gebildet wird!“

„Denkst du? Der ist mehr als gebildet! Der macht feste mit! Der sorgt dafür, daß nicht alles schön geht, daß noch was zu retten ist.“

„Un glaublich!“, schrie Wils wieder und warf die Zeitung auf den Tisch, „un glaublich!“ Seine rote halbe Soldatenkluft schlug trommelnd auf das Blatt, als wolle sie weghämmern, was da stand.

„Nun, was ist denn“, fragte Fritz und zog die Zeitung zu sich hinüber.

„Blödsinn! Entbeden Sie alle ihr Herz für die Revolution! Dies mal, was da in dem Letztteil steht!“

Fritz begann zu lesen, jedes Wort betonend:
„Eine unerlässliche Pflicht ist es, der neuen Regierung zu helfen, Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Das ist das politische Testament des geschiedenen Kaisers, daß das deutsche Volk unbedenklich über seine Zukunft bestimmen kann; das heißt aber, — Fritz machte eine Kump Pause — daß die Revolution von allen Kräften, die es eheblich mit dem deutschen Volke meinen, organisiert werden muß. Ober die Wegen der Revolution werden über uns allen zusammenhängen!“

„Sa eine Demagogie!“, schrien einigt. „Ueber uns,“ melote Wils, „damit sind natürlich nicht wir, sondern die Bourgeoisie gemeint, und wenn Sie also in ihrer Zeitung von „Revolution organisiert“ reden, so meinen Sie damit, sie abzumürgen.“

„Für die Bourgeoisie ist das ja eine Lebensfrage“, sagte Paul, „aber vielleicht werden ihr auch wundern, wenn ich auch berichten will, daß die Führung des Arbeiter- und Soldatenrates selbst in ständiger Harmonie mit den Vertretern der Bourgeoisie für den Vorteil der Revolution Sorge trägt“. Und nun teilte sie mit, was

sie am Morgen erfahren hatte, — daß der Arbeiter- und Soldatenrat einstimmig beschlossen hat, sechs Vertreter der freien Gewerkschaften in den Rat aufzunehmen und daß zur Führung der Werkstätte ein Aktionsauschuss eingesetzt wurde, der nur aus Boyern bestand.

„Wer hat den Arbeiter- und Soldatenrat ermächtigt, Vertreter der Gewerkschaften einzubringen? Ist der Arbeiter- und Soldatenrat überhaupt aus gewählten Vertretern der Betriebe und Truppenteile zusammengesetzt. Ist er nicht vielmehr zusammengesetzt? Ich frage auch, werden die Arbeiter- und Soldaten damit einverstanden sein, daß sich ein Aktionsauschuss bildet, der die Führung in seinen Händen konzentriert, nicht um alles zur Herbeiführung einer friedlichen Revolution zu tun, sondern zur Wiederherstellung der alten Ordnung?“ Nun waren die Jungens mitleidlich geworden. Schon am anderen Tage während der Arbeit suchten sie Gelegenheit, sich zu verständigen.

„Ich glaube auch“, hüthete Fritz auf dem Sturz seinem Kameraden ins Ohr, „hier sind Kräfte am Werk, die die Revolution von unten vertreten. Hast du gehört, daß der Aktionsauschuss schon gefährt, ohne daß wir etwas davon zu wissen kriegen, nach dem Spottreffler übergesiedelt ist? Heute steht es ja in der Zeitung, es ist kein Geheimnis mehr — aber wir werden vor fertige Tatsachen gestellt. Wenn du keinen bestimmten Auftrag und Ausweis hast, wird man dich dort drüben in das Gouvemementgebäude nicht rein lassen. Na, was sagst dazu?“

Die schändliche Unhöflichkeit, die im Rathaus verbliebenen Kommunisten von der unmittelbaren Führung der Bewegung auszuhalten, sie zu isolieren, ihren Einfluß auf ein Minimum herabzubringen, sie zu „technischen Arbeitsabteilungen“ zu machen, — wurde unlerem Eiderbuhend immer klarer. Man überließ den Kommunisten die Bewegung lächerliche Arbeiten. Langsam aber übergab man die notwendigen Umwidlungsarbeiten den Verwaltungsbüros der Behörden. Das wurde demantelt mit dem Ultimatum: „unter Kontrolle des Arbeiter- und Soldatenrats“. So entstand in den Kommissionen, in denen die revolutionären Elemente, auch USV-Grate, antischendenden Einfluß hatten, langsam der Verfall. Der Aktionsauschuss der Arbeiter- und Soldatenrates trieb ein verdrängendes Spiel mit den Vertretern der revolutionären Arbeiter und Soldaten. Die alten sozialparteilichen Demagogen, die Kautzniers, triumphierten.

(Fortsetzung folgt.)

Der Weg zum Kunden

1 Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte 1

Dresden-Altstadt

Bei Kuchen-Krahmer
kaufst du immer billig und gut

Es geht um Ihre Gesundheit!
Darum kaufen Sie Leibbinden, Bandagen, Krampfadernstrümpfe, Plattfüßler, Sanitätsartikel nur im Fachgeschäft

Dresdner Orthopädische Werkstätten GmbH
Dr. Ferdinandplatz 1

Immobilien-Büro
O. Seidel, Welpurgisstraße 3, II., Fernsprecher 11671
Auskünfte, Beobachtungen, Geschäfts-An- und -Verkaufe, Wohnungsnachweis

Radio-Grohmann Reilbahnstr. 3

Die neue **Wäscherei**, Maternistraße 3
Elektrische Wäscherei 60 Pfennig pro Stunde

Schuh-Oestreich
DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

Berufskleidung aller Art
Kleine Große Brüdergasse 43, II. A. Aitus

Wurst-Scherber
Unsere Verkaufsstellen:
Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße
Dresden-Altstadt, Auguststraße 29
Antonienalle, Stand 270-272
Neustädter Halle, Stand A-10 u. 145-147

MARGARINE
von Fettstoffs Werken ist die beste

Hartig's Drogerien
Hauptstraße 24 und 47, Fernsprecher 35334
Vorteilhafte Einkaufsquellen

Tuchhaus Törschel
Dresden-Alt. Herren-Schneffstr. 31
Damen-Tuttur-Ruf 13728

Fahrräder
bequem, leicht, Bekannte Marken, Ersatzteile, Große Ausw. gebr. Fahrrad, billig

20 Kaufe, Wettinerstr. 20
auf Firma schloß

LEDER-HACKEL
FALKENSTRASSE 10

Kauf!

Schuhe bei Löwenstamm
Wildstrüßer Straße 16

Sachs-Leder-Laden
Wettinerstraße 16
Das führende Geschäft für Schuhmacher-Bedarfsartikel m. den niedrigsten Preisen

Lebensmittel München!
Methildenstr. 33

Organisationen, Vereine zu Veranstaltungen, Schokoladensorten
im Umland u. im Inland in bester Ausführung
Göhler & Beckert, Dresden-A. 1
Flümmingstraße 33, Ruf 87261

Spanische Weinhandlung
Dr. Ordnungsgasse 32, gegenüber dem Bürgerhaus

M. Richter
Josephinenstraße 6
Korren- und Damenfrisieralon
Spez.: Bubikopfpflege
Erwerbloses Preisermäßigungs

Raucht „OSTEN“ Zigaretten
„Osten-Stern“ 3/4 Pfennig
„Osten-Ural“ ... 4 Pfennig
Achtel auf die belagerten Gutscheln!

Wir empfehlen prima Rado-Eis
Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb
H. Sebastian
Ammonstraße 38, I., Ruf 29491
Vertreibt sämtliche Zeitschriften

Kohlhohl NAUMANN
Neue Gasse 18 Ecke Gruner Str. (2063)
Kolonialwaren, Weine und Spirituosen
Paul Kozlik, Rosenstr. 62

Expres-Automat
Haidemühle
Prager Str. 64
nicht dem Hauptbahnhof gegenüber
schönster Automat
diesmalige Einführung

Heirate nicht!
Bevor Du Richters Möbel-Schau gesehen hast!

Zum Rheinländer
Materstraße 3
Beste Getränke - niedr. Preise

Möbel von Schmieder
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Museumhalle)
kauf ich immer wieder!

Möbel-GOLDHAMMER
Rosenstraße 18
Und abends im **Fischhaus**
die kleinen Preise

Kaffee und Tee zu billigsten Preisen
Hermann Peaz
4326 Trompeterallee 11

Empfehle meine **Qualitätsbiere** und alkoholfreien Getränke
Oskar Fuhrmann Inhaber Paul Gurke
Stollstraße 24, Telefon 29245

Heirate nicht!
Bevor Du Richters Möbel-Schau gesehen hast!

Ernst Pohlan
Buchhandlung
Zerkusstraße 88, Telefon 27770
Lieferant sämtl. Zeitschriften und Lieferungswerke

Feinbäckerei Oskar Schöne & Sohn
Römsche Straße 43

Besucht das Sportlerheim Uebigau
Uebigauer Str. 64
Billige Preise
Trotzdem Ausrüstung

Friedrichstadt
Restaurant und Cafe Weidner
Weidnerstraße 24
empfehle seine Lokalität

Hut-Zentrale
Kesselsdorfer Str. 5
Leipziger Str. 232

Ski-Adam
Alte Mauer 8
Telefon 4078
Preiskiste kostenlos

Briensnitz
Trinkt Briensnitzer alten Mineralbrunnen!

Kurt Geißler
Kesselsdorfer Straße 33
vom Eingang des Löbtau Friedhofes

Verlosung in Rad u. Tombo
empfiehlt **J. Lohmann**
Wächterstraße 59

Pirna
Bernhard Hempels Speiseraus
Schulhofstraße 6-7

Wollwarenhaus „Saxonia“
Falk & Posener
Kesselsdorfer Straße 1

Trachtenberge
Besucht die „Hellerschänke“
Hellerschänke Straße 33, Telefon 53568

Heidenau
Hellerschänke, Kesselsdorfer Straße 33
empfiehlt J. Peck, Wächterstr. 59

Leutewitz
Ulrich, Grabdenkmäler
in allen Ausführungen preiswert bei **Gerr. Haupt**, Kesselsdorfer Str. 46
Verkauft von Leut. u. Reichsarch. (1829)

WOSA 6% und 1% Prämie
Wir verkaufen an Jedermann
Oben Mühlendamm u. oben Eisenberg
Lebensmittel und Fleischwaren

Atlantic
Fisch- und Delikatessgeschäft
Hammerstraße 8

Nauglitz
Buchhandlung **Richard Adler**
Friedrichstraße 16 26

Wollwarenhaus „Saxonia“
Falk & Posener
Kesselsdorfer Straße 1

Meißen
Wollwarenhandlung u. -verkauf
Bruno Göhrer, Vorderstr. 51 (441)

Hugo Petermann
Kesselsdorfer Str. 12, Ecke Göttschewitz-Str.
Wild, Geflügel, Kasser, Obst u. Gemüse

Lebensmittel und Fleischwaren
Lack- u. Farben-Spez.-Geschäft
Friedr. Karl Ochs, Nechtstraße 17
Verkauft von Leut. u. Reichsarch. (1829)

Central-Lichtspiele
Kesselsdorfer Str. 12, Ecke Göttschewitz-Str.
Wild, Geflügel, Kasser, Obst u. Gemüse

Bäckerei und Konditorei
Anion Dittich, Telefon 42407
Tietzstraße Ecke Wälschberger Str. (1417)

Herren- u. Damen-Frisieralon
Bruno Göpperl
Hechtstraße 19

Sohma-Brot
Brot Backen, Weizenbrot & (1442)
Verfüllt für Spezialität, Kesselsdorfer Str. 12, Ecke Göttschewitz-Str.

In jedes Haus Schokoladen von Clauß

SCHOKOLADEN-FABRIK **Bruno Clauß**

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen Dresdens, außerdem in Chemnitz - Freiberg - Meißen, Dippoldiswalde und Oederan

Heraus zum Wettbewerb Dresden—Smolensk

Der VB 7 meldet als Teilergebnis für den Smolensk-Wettbewerb:

- 7 Aufnahmen für die Partei (darunter 3 Betriebsarbeiter und 2 Frauen)
- 1 Abonnement für die Arbeiterstimme
- 1 RGO-Zelle
- 1 Betriebszelle.

Ergebnisse zum Wettbewerb Smolensk in Freital

Am 9. Juni wurden in Mitgliederversammlung des

- Freital gewonnen:
- 1 Parteigenossen
- 2 Betriebsarbeiter
- 2 Frauen
- 1 Volksschüler
- 1 Kämpferinleser.

Ergebnisse zum Wettbewerb Freital bis jetzt

- 6 Parteigenossen
- 2 Betriebsarbeiter
- 5 Frauen
- 14 Arbeiterstimmeleser
- 10 Volksschüler.

Ergebnis Werbeergebnis des Stadtteils 12:

- 1 Abonnement für die Arbeiterstimme
- 1 Abonnement für das Illustrierte Volksecho
- 1 Abonnement für die AIZ

Ergebnis Gesamtergebnis:

- 1 Mitglied für die RGO (Betriebsrat)
- 2 Mitglieder für die Partei (darunter eine Frau)
- 4 Abonnenten für die Arbeiterstimme
- 11 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho
- 2 Abonnenten für die Kämpferin
- 1 Abonnement für die AIZ
- 10 Arbeiterstimmen verkauft
- 4 Kämpferinnen verkauft
- 12 Broschüren verkauft.

Im Zeichen internationaler Solidarität

Gegen Faschismus und Kriegsgefahr!

Für die Antifaschistische Aktion . Glänzender Aufmarsch der Dresdner Werktätigen am Solidaritätstag

Dem Ruf zum Widerstand gegen Reaktion, Kriegsgefahr und Faschismus waren gestern in Dresden Tausende Dresdner Arbeiter gefolgt. Der Appell zur Solidarität hat auch bei den Dresdner Werktätigen starken Widerhall gefunden. In musterhafter Disziplin marschierten die Demonstranten durch Dresdens Arbeiterviertel von den Arbeitern dankbar begrüßt. Der Hauptaufzug im Schloß Uebigau war im Nu überfüllt. Genosse Selbmann hielt hier ein großangelegtes Referat. Er zeigte die Hintergründe der Regierungsumbildung und die Notwendigkeit gesteigerter Aktivität der Arbeiterklasse zum Kampf gegen Faschismus. Mit dem Sturm des Beifalls unterbrochen zeigte er die Rolle der Regierung und der Nazis und forderte zur Bildung der roten Einheitsfront auf. Nach dem Referat des Genossen Selbmann sprach noch ein IZH-Pionier und eine Vertreterin der RSD. Hunderte von Arbeitern zeigten sich für die Antifaschistische Aktion ein.

Proleten marschieren für internationale Solidarität

Internationale Solidarität des kämpfenden Proletariats der ganzen Welt. Gegen Kriegsgefahr, Faschismus, Sozialreaktion, für den Sozialismus, für den Schutz der Sowjetunion. In diesem Zeichen marschierte gestern die werktätige Bevölkerung Dresdens auf. Aus allen Teilen Dresdens waren die Arbeiter zum Auf zum Demonstration gelockt. Gegen 14 Uhr trat Zug um Zug aus den einzelnen Stadtteilen ein. Bald war der Hauptaufzug im Schloß Uebigau mit Tausenden Tausender Arbeiter in musterhafter Disziplin durch die rote Allee, Lohbau, Cotta über die Kadner Elbbrücke, überall von den Arbeitern dankbar begrüßt, nach Uebigau. Berühme der Nazis.

Generalappell in Freital!

Dienstag, den 14. Juni, 19.30 Uhr, im Goldenen Löwen, großer Saal. Stellungnahme zur Betriebsratswahl und zu den Reichstags- und Kommunalwahlen. Alle Parteigenossen und die Mitglieder der Massenorganisationen müssen daran teilnehmen. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!

durch Herausdrängen von Patentkreuzen zu präzisieren, leiteten an der Disziplin der Kräfte. Das feige Patentkreuzschindel jog in jedem Falle vor, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Kampf der faschistischen Diktatur

Mit der Demonstration im Schloß Uebigau sind Tausende eingeklinkt worden in dem sich schon vorher Hunderte eingeklinkt hatten, im Nu überfüllt. Nach dem Einmarsch der Fahnen erhellte Genosse Wagner mit begreifenden Worten die Rundgebung. Proletarische Kapellen spielten die Internationale und dann sprach der Genosse Selbmann.

Er sprach die Gefahren der Regierungsumbildung. Die in ein Zeichen der ungeheuren Bedrohung der Roten Armee, Faschismus. Sie ist ein Warnungssignal an alle Werktätigen, eine Kriegserklärung der herrschenden Klasse an alle Arbeiter. Der Kapitalismus verliert mit blutigem faschistischem Terror seine Herrschaft zu verlieren. Genosse Selbmann zeigt, was die Wähler ereignisse durch den Faschismus für die Arbeiterklasse bedeuten. Einmal, als von Sturm des Beifalls unterbrochen, zeigt er die weiteren Ziele der herrschenden Klasse, die, weil sie heute den Proleten nichts mehr zu bieten hat, durch offenen faschistischen Terror, Abbau aller Sozialpolitik, versucht, die Millionen Werkskinder nicht zu lassen. Eingebend zeigt er die ungeheure Kriegsgefahr. Der Weltberufswahl der Arbeiter macht die kommunistische Partei ist die einzige Partei, die den Kampf organisiert gegen Faschismus und Kriegsgefahr. Die Internationale Arbeiterhilfe, deren Werten er huz aufwärts, in die Organisation, die das Band proletarischer Solidarität befestigt und die Kampffahrt der Werktätigen leitet.

Nach dem Genossen Selbmann spricht ein IZH-Pionier. Mit anerkennenden Worten zeigt er den Kampf der Kinder in der Schule in der jetzt alles abgebaut wird. Die Jungpioniere geloben Treue an die Partei mit der Jugend und den Erwachsenen den Kampf zu führen gegen Sozialreaktion und Faschismus. Für die Hausfrauen spricht eine Vertreterin der RSD, die laut die Gefahr des Krieges und die Rolle der Frau im Kapitalismus zeigt. Sie appelliert an die Solidarität aller Frauen im Kampf der Proleten gegen Lohn- und Unterdrückungskampf, gegen Krieg und Faschismus.

Verteidigt die Sowjetunion!

Die Roten Jungen spielten eine Szene „Verteidigt die Sowjetunion“ und eine Diskussion zwischen RJK-Jungproleten und SA-Leuten. Zum Schluß singt der Vereinte Männerchor den Partisanenlied aufgenommen eine Reihe Kompieten. Spiele der Kinder, zumteilliche Vorführungen und eine Raumpionfahrt der freien Willkührer wechselten in bunter Reihenfolge. Imponierend war das Auftreten des Kinderpioniertrups, das mit höchstem Spiel ins Schloß einmarschierte. Diese Rundgebung wurde zu einem wichtigen Mollenkenntnis für die rote Einheitsfront, für die internationale Solidarität, für die Antifaschistische Aktion.

Heraus zum Solidaritätstag der Roten Hilfe am 19. Juni!

Wem nützt das Geschäft?

Seit längerer Zeit wird die Provinz Sachsen von einer organisierten Vertreiberbande in Kolonialwaren, insbesondere Kaffee und Margarine, beherrscht. Die Vertreter haben bei Autotag die Arbeitenden zu einem Kampfbündnis von mindestens einem halben Zentner Margarine zu verpflichten. Um den Geschäft leicht zu machen, wurde dem Kunden empfohlen sich mit 4 Zentner Margarine nach Aufnahme von 4 Pfund Margarine, eine Schokolade zur Vertreibung bestellt. Der Preis der Margarine beträgt 90 Pfennig pro Pfund. Die Arbeiter und Arbeitenden haben ihren Bedarf nur bei den Intereuten der „Arbeiterstimme“.

Ausschluss aus der Partei

Wegen parteiunehrlichen Verhaltens wurde der ehemalige Gen. Willi Frenn, Kommandant, aus der Partei ausgeschlossen. Der im Taberner Bezirk arbeitende Hausierer Walter Seidel aus Gohlis wurde wegen parteiunehrlichen Verhaltens aus der Partei ausgeschlossen.

Wer unterstützt dich im Kampfe gegen die Ausbeuter?

Vielleicht die bürgerlichen Zeitungen, die Interessenblätter der Industriellen und Großagrarien, die größtenteils die bürgerliche Presse durch Inserate und Druckaufträge unterstützen oder gleichzeitig durch angelegte Kapitalien Mithesitzer der Zeitungsverlage sind? Kennesfalls! Und die sozialdemokratischen Zeitungen, die Dresdner Volkszeitung und wie sie alle heißen? Sie sind die Sprachrohre der sozialdemokratischen Partei- und Gewerkschaftsführer, die allen Lohnsenkungen und Arbeitsverschlechterungen, diktiert durch die Kapitalisten und deren Regierung, zustimmen. Darum wirf aus deiner Wohnung die Presse der Arbeiterfeinde und bestelle sofort die Presse der Arbeiter.

Die Arbeiterstimme oder das Illustrierte Volksecho!

Neues aus Papens „Wohlfahrtsstaat“

Gesundheitspflege durch Vorträge

Die Gesundheitspflege ist ein Wert, den alle ehren, auch die kranken und tuberkulösen Proleten. Das heißt, es geht um den Kampf gegen die Krankheiten. Das heißt, es geht um den Kampf gegen die Krankheiten. Das heißt, es geht um den Kampf gegen die Krankheiten.

Die heutige Notzeit verlangt Sparsamkeit auf allen Gebieten

Die heutige Notzeit verlangt Sparsamkeit auf allen Gebieten, auch auf dem der öffentlichen Gesundheitspflege. Die Gesundheitspflege ist ein Wert, den alle ehren, auch die kranken und tuberkulösen Proleten. Das heißt, es geht um den Kampf gegen die Krankheiten. Das heißt, es geht um den Kampf gegen die Krankheiten.

Wohlfahrtserwerbslosen in einem Jahre um 34,1 Prozent gestiegen

Nach den Mitteilungen des Statistischen Landesamtes steigt die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen in Sachsen in den Jahren vom 1. April 1931 bis 1. April 1932 von 290.617 auf 390.289, das ist um 34,1 Prozent.

„Der Dant des Vaterlandes ist euch gewiß“

Die Kampfbehindertenfront (Sonderband 650)

Die Kampfbehindertenfront I ist lungentuberkulös und hat auch noch ein Nieren-, Nerven- und Herzleiden. Er leidet an Schindeldrüsenerkrankung. Dr. Sorge aber entsag ihm die Heilung, welche seit 12 Jahren von dem ihm behandelnden Arzt durch zwei Operationen bestimmt wurde und nachdem der Kampfbehinderte I weitere Behandlung u. Medikamenten nicht in Frage. Jetzt soll er auf der Griefengasse im Krankenhaus im Anstalt eingeliefert werden.

Im anderen Fall Ein anderer Kampfbehinderte, der lungentuberkulös und berillergiftig hatte in einem kranken Zustand, er verlor einen Vater Blut. Er mußte ruhig liegen, während weitere Blutung zu verhindern. Als Dr. Sorge ihn unheilbar erklärte er in hohem Maße den Patienten auf, aufzuwachen, was durch energischen Protest der Mutter unterblieb. Die nächsten Tagen war der Kampfbehinderte tot.

Während in nun die Haltung der Kirche. Der Verstorbenen ist aus der Kirche ausgeschlossen und wurde eingeliefert. Nun müßte die Mutter des Verstorbenen die Urne auf das Grab mitnehmen. Da verlangte der Pastor 25,00 Mark für die Urne, weil die Eltern der Kirche nicht mehr angehören.

So also sieht der „Dant des Vaterlandes“ aus. Was heißt Dant? Die Werkstätten erkennen, daß nur der Kampf der Arbeiterklasse und Unterdrückten unter Führung der RPD Rettung bringen kann. Darum heraus zur Antifaschistischen Aktion! Demonstrieren am Sonntag gegen Hunger und Faschismus!

Die kleine Giftbrühe . . .

Ein Heiner Fuchermann ist in einer Hausflur hat er einen Gift. Da liegen auf dem Boden die Heinen 10-Pfennig.

Diese Bibliothek

Kannst du keine geschickt erlesen. Sie enthält theoretische Literatur, so zum Beispiel die ganze Serie der „Elementarbücher des Kommunismus“, revolutionäre Beträufnisse.

Frage deinen Literaturmann

1925, 200 auf 1000 Einwohner) und auf die heutigen Verhältnisse (1932 auf 1000 Einwohner). Die höchsten Zahlen, besaßen auf 1000 Einwohner, weisen von den Nationalen Arbeiterpartei. Diese mit 13,5 und Archa mit 11,5, nach den landlichen Verhältnissen mit 18,4 und Borna mit 18,4, während die Städte Gohlis mit 14,4 und Eintracht mit 14,2 nach den landlichen, die Hauptmännlichen Werkstätten mit 12 und Kamen mit 11,5 nach den landlichen Verhältnissen weisen die höchsten Zahlen haben.

Bon den einzelnen Bezirken der Arbeiterklasse haben die Wohlfahrtserwerblosen mit 27,5 bis 65,5 Prozent aller Hilfeberechtigten an erster Stelle, wobei weitere 4.500 nach folgende Fälle hinzukommen.



Die Streikbewegungen im sächsischen Baugewerbe

Von Paul Jäkel

Nach dem Ablauf des Holzabbaubaus gingen die Bauarbeiter Ende April bzw. über und leihen distanzlos die Forderungen der Arbeiter bis zu 30 Prozent herab. Die Jahre...

Der große Teil der ausgebrochenen Streiks hatte einen spontanen Charakter. Die RGO war überall der Faktor, der die Streiks zur Auslösung brachte...

Besondere Methoden des Angriffs der Unternehmer

Das Hauptziel der Unternehmer war die Angleichung der Löhne der Bauarbeiter an die Löhne der übrigen Arbeiter...

Verbt für die Arbeiterstimme!

Der 100prozentige Lohnabbau geht weit über den Holzabbaubau hinaus...

Bauarbeiter stellen die rote Einheitsfront her

Die Forderung der RGO — jetzt ist es Schlag mit dem Lohnabbau — wurde in einer Forderung der gesamten Bauarbeiterschaft...

In der Seidenbachfallperre traten die Bauarbeiter erst nach dem Bekanntwerden des 100prozentigen Lohnabbauentschlusses...

„Bitteres“ aus der Pea

Die Schokoladenfabrik Petzold & Aulhorn, Dresden, in der Scharfmacherfront. Abbau des Akkordzuschlags droht für die ganze Belegschaft. Antwortet mit Kampf!

(Arbeiterinnen-Korrespondenz 660)
Die Schokoladenfabrik Petzold & Aulhorn in Dresden macht in der Einrichtung der Arbeiterinnen keine Ausnahme...

ten an der Geschlossenheit der Bauarbeiter. Es wurde sofort eine Demonstration in das nächste Dorf durchgeführt...

Raffinierter Betrug reformistischer Gewerkschaftsbürokratie

Die glänzende Kompromittierung, die Geschlossenheit und Einheitsfront der Bauarbeiter im Kampf um die Erhaltung ihres Lohnes verleitete die Gewerkschaftsbürokratie...

Verschärfte Polizeimethoden

Während bei den einzelnen Baustellen im Bezirk die Polizei im geringen Maße eingesetzt wurde...

Erfahrungen und Lehren

Der Streik der Bauarbeiter zeigt den Mangel einer neuen größeren Welle von Kämpfen der Arbeiter gegen die Ausbeuter...

Die von der RGO und der Partei durchgeführte Mobilisierung- und Streikarbeit war besonders an der Seidenbachfallperre vorbildlich...

Wochen-Spielplan

vom Sonntag, dem 12., bis mit Montag, dem 20. Juni 1952

der Dresdner Theater

mit aufgerufenen Nummern der Dresdner Volksbühne

Opernhaus

Table listing opera performances including 'Der Rosenkavalier', 'Don Carlos', 'Boris Godunow', etc.

Gesamtschauspielhaus

Table listing drama performances including 'Die göttliche Gatte', 'Gott von Fellingungen', etc.

Table listing theater performances for Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, and Sunday.

Die Komödie

Table listing comedy performances including 'Für eine schöne Frau', 'Der Mann, der mit dem Vater wird', etc.

Central-Theater

Table listing Central Theater performances including 'Das Möbel aus Palmattan', etc.

Table listing theater performances for Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, and Sunday.

Kreisbühnen-Theater

20.00 täglich Das große Varietätprogramm

RUNDFUNK

Text providing broadcast schedules for various stations like Königsbrunn, Leipzig, and Tharandt.

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen

Large directory grid listing various shops and businesses across different regions like Zschieren, Coswig, Neusalza-Spremberg, Bretnig, Radeberg, etc.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.